

- Aktuelle Beobachtungen -

Krankheiten im Getreide

am 15.04.2024

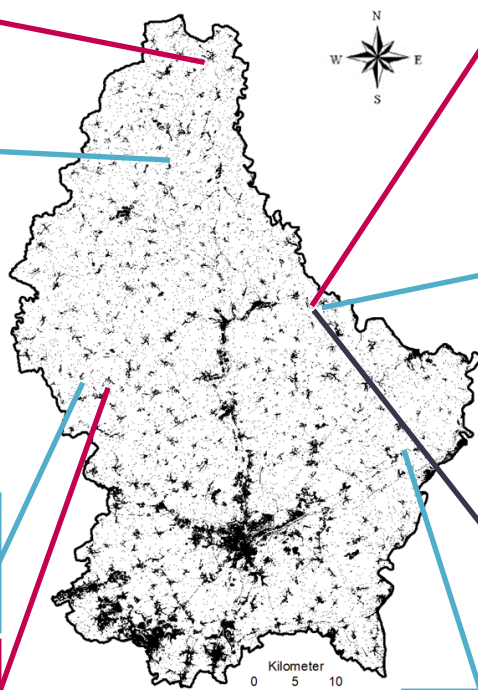
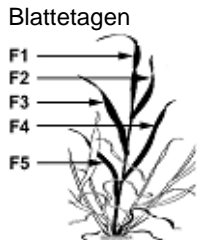
Winterweizen: Sorte Kerubino
Wachstumsstadium: 31, Septoria
Blattdürre auf F5 und F6

Wintergerste: Valhalla
Stadium: 37, nesterweise
Rhynchosporium, vereinzelt *Ramularia*
und Netzflecken auf F4 und F5

Wintergerste: Julia
Stadium: 37, Zwergrost, *Ramularia*
und *Rhynchosporium* auf F3 bis
F5

Winterweizen: Sorte Attribut
Wachstumsstadium: 32, deutlicher
Befall mit Septoria auf F5 und F6

- Bestand behandeln
- Bestand kontrollieren
- Keine Behandlung notwendig



Winterweizen: Informer
Stadium: 32, Septoria auf
der Blattetage F5

Winterweizen: Kerubino
Stadium: 32, deutlicher Befall
mit Septoria auf F3 bis F5

Wintergerste: KWS Moselle
Stadium: 38, *Rhynchosporium*,
Ramularia und vereinzelt
Zwergrost und auf F3 bis F5

Wintergerste: Julia
Stadium: 37, Zwergrost und
Ramularia auf F3 bis F5,
vereinzelt *Rhynchosporium*,
Bestand behandelt ✓

Wintertriticale: Lombardo
Stadium: 33, deutlicher Befall
mit Gelbrost auf F3 bis F6,
Bestand behandelt ✓

Wintertriticale: Ramdam
Stadium: 37, Mehltau,
Rhynchosporium, vereinzelt
Septoria auf F2 bis F5

Wintergerste: Julia
Stadium: 34, aktuell kaum Befall,
vereinzelt *Ramularia*, *Rhynchosporium*
und Zwergrost auf F5 bis F7



Abbildung 1: Symptome der Septoria-Blattdürre am Winterweizen.



Abbildung 2: Für den Zeitraum vom 15. bis zu 20. April sagt das Prognosemodell ein hohes Risiko für Septoria - Blattdürre im Winterweizen voraus.

Der **Winterweizen** hat das empfindliche Entwicklungsstadium des Schossens erreicht. Auf den unteren Blattetagen sind landesweit Symptome der Septoria-Blattdürre zu finden. Die häufigen Niederschläge und die moderaten Temperaturen haben eine Infektion der oberen (für den Ertrag wichtigen) Blattetagen erlaubt. Das Prognosemodell sagt für den Zeitraum vom 15. bis zum 20. April landesweit ein hohes Risiko für einen Ausbruch der Septoria-Blattdürre im Winterweizen voraus. **Für Winterweizenbestände, die in dieser Saison noch nicht mit einem Fungizid behandelt wurden und auf den unteren Blattetagen Nekrosen der Blattdürre aufweisen (siehe Abb. 1), ist Ende der aktuellen Woche eine Spritzung zu erwägen.** Für eine gute Wirksamkeit sollte die Spritzbrühe eine starke Azolkomponente enthalten. Strobilurine sind gegen die Blattdürre kaum noch wirksam und sollten angesichts der aktuellen Situation im Winterweizen keine Hauptrolle spielen. Spritzzeiträume mit niedrigen Temperaturen nahe der Frostgrenze, wie sie am Freitag frühmorgens und spätabends vorhergesagt sind, sollten vermieden werden, um eine gute Wirkung zu erzielen. Winterweizenbestände, die innerhalb der letzten zwei Wochen mit einem azolhaltigen Fungizid gespritzt wurden, sind noch ausreichend geschützt und bedürfen keiner erneuten Behandlung.

In der letzten Woche hatte sich der Befall mit Gelbrost in der **Wintertriticalesorte Lombardo** am Standort Bettendorf so weit ausgebreitet, dass eine Behandlung gegen Gelbrost empfohlen werden musste. Eine erneute Behandlung ist aktuell nicht notwendig. In der Sorte Ramdam wurde verstärkt Mehltau gefunden, der jedoch die Bekämpfungsschwelle nach wie vor nicht erreicht hat. Eine Kontrolle unbehandelter Wintertriticalebestände auf Gelbrost und Mehltau ist zu empfehlen.

Die **Wintergersten**bestände bilden das Fahnenblatt. Am nördlichen Standort Eselborn wurden nesterweise *Rhynchosporium*-Blattflecken gefunden. Am westlichen Standort Ospern sind *Ramularia*-Blattflecken und Zwergrost bis auf die dritte Blattetage vorgedrungen. Am östlichen Standort Bettendorf hatte der Zwergrost in der Sorte Julia letzte Woche kritisches Niveau erreicht, so dass hier eine Spritzung empfohlen wurde. Eine erneute Behandlung ist im Moment nicht notwendig. In der Sorte KWS Moselle am Standort Bettendorf liegt der Befall mit *Rhynchosporium*-Blattflecken knapp unterhalb der Bekämpfungsschwelle. Am südwestlichen Standort Lellig ist der Befall mit Pilzkrankheiten in der Wintergerste nach wie vor gering.

Die Liste der aktuell zugelassenen Pflanzenschutzmittel finden Sie unter https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de.htm. Beachten Sie bei Spritzungen die Produkthinweise und die Angaben auf dem Etikett, insbesondere einen ausreichenden Abstand zu Gewässern, das Tragen der empfohlenen Schutzkleidung und das erlaubte Wachstumsstadium der Pflanzen für Anwendungen mit dem jeweiligen Mittel. Für Empfehlungen zu konkreten Fungizidmischungen beachten Sie bitte die Hinweise der Landwirtschaftskammer.